

Das Gedächtnis des HR-Systems

Für das anonymisierte Kopieren und Konvertieren von Personaldaten setzt die Wieland-Werke AG aus Ulm ein SAP-Add-on ein. Außerdem werden damit Schemen und Regeln revisionssicher entwickelt.



Die Wieland-Gruppe mit Sitz in Ulm ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten und Sonderzeugnissen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Als internationales Unternehmen hat Wieland produzierende Gesellschaften, Schneidcenter und Handelsunternehmen in vielen europäischen Ländern sowie in den USA, in Südafrika, Singapur, China und Indien.

Sicherer Datentransport

Seit vielen Jahren ist Wieland SAP-Anwender und arbeitet im Personalbereich mit SAP ERP HCM. Um den Transport von Personaldaten zwischen verschiedenen IT-Systemen sicherzustellen, setzt das Unternehmen die Software FIS/hrd für das anonymisierte Kopieren und Konvertieren von Personaldaten ein. „Wenn man Schulungs- oder Testumgebungen bereitstellen will, in denen keine echten Daten zu sehen sein dürfen, braucht man ein solches Werkzeug“, findet Siegfried Singer von der Anwendungsorganisation IBF im IT-Team der Wieland-Werke AG. Von den SAP ERP HCM-Anwendungen entfällt rund ein Viertel auf die Abrechnung. Schon seit 2004 arbeitet die FIS GmbH als Beratungshaus für die Wieland-Werke AG,

fast ebenso lange ist die FIS/hrd-Software im Einsatz. Das Unternehmen blickt also auf viele Jahre der Erfahrung mit dem Konverter zurück. Siegfried Singer und seine Kollegen können damit aktuelle Daten aus der produktiven Umgebung anonymisiert in ein Testsystem überführen, Tests zur Sicherstellung der Datenqualität oder auch komplexe Migrationen durchführen.

Personaldaten punktgenau konvertieren

Die Software kam unter anderem zum Einsatz, als es galt, die Abrechnung einer Tochtergesellschaft in das eigene SAP-System zu übernehmen, also einen kompletten SAP-Mandanten zu kopieren. Hierfür mussten viele Informationen, unter anderem auch sehr zentrale wie die Personalnummer oder die organisatorische Zuordnung, mit den entsprechenden Folgedaten umgesetzt werden. Damit es nicht zu Doppelbesetzungen oder Fehlübertragungen kommt, hat das IT-Team die Daten durch das Add-on zuvor konvertieren lassen, damit Felder und Tabellen im Zielsystem mit den richtigen Werten getroffen werden.

Konvertierung heißt in diesem Fall: Datenänderung. Das Ursprungssystem

enthält eine Personalnummer 1 und diese wird in allen anderen Tabellen im Zielsystem zu Personalnummer 2. Dabei muss jede einzelne Tabelle getroffen werden – mit der Software ist eine solche zielgenaue Konvertierung möglich.

Flüchtige Abrechnungsschemata konservieren

Mindestens ebenso wichtig wie Kopieren und Konvertierung ist für die Personalabteilung der Wieland-Werke AG das Entwickeln von Schemen und Regeln im Umfeld von SAP HCM. Hierfür nutzt das Team mit SRA eine weitere Komponente des SAP-Add-ons. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Versionierung bisheriger Abrechnungsschemen. Die Abrechnung in SAP HCM besteht aus einem Abrechnungsschema mit diversen Unterschemen und entsprechenden Regeln. Das Problem bei Schemen und Regeln im SAP-Standard ist deren Flüchtigkeit: Ändert man eine Schemenzeile oder eine Rechenregel, so wird die existierende überschrieben; gleiches gilt für die Attribute einer Lohnart. Mit Standardmitteln sind diese Änderungen, wenn überhaupt, dann nur unübersichtlich erkennbar. „Ein Beispiel für den Nutzen der Versionierung ist die

Änderung bei der Berechnung des Arbeitgeberzuschusses zur vermögenswirksamen Leistung“, sagt Personalfachkaufmann Manfred Seibold aus der Abteilung Compensation & Benefits bei Wieland.

Beispiel: Vermögenswirksame Leistungen

In einer Regel wäre demnach fixiert, dass ein Arbeitnehmer mindestens die Hälfte des Monats im Unternehmen sein muss, um für diesen den Zuschuss zu erhalten. Sollen dafür künftig Arbeits- statt Kalendertage gezählt werden, muss man die Regel im Entwicklungssystem entsprechend ändern. Anschließend wird sie ins Produktivsystem transferiert und die Abrechnung läuft fortan mit der neuen Formel.

Für den Arbeitnehmer ändert sich folglich der Zuschuss, aber die Personalabteilung kann im SAP-Standard nicht nachvollziehen, worin die Differenz begründet ist, denn ein Vergleich mit früheren Abrechnungen ist nicht möglich: Dort sieht man stets nur die aktuelle Berechnungsmethode. Über SRA nun kann eine durch eine Änderung im Regelwerk resultierende Differenz lokalisiert und durch die Funktionalität „Rückholen von Versionen“ wieder nachgestellt werden. Der Anwender hat damit gute Vergleichsmöglichkeiten, was insgesamt die Betriebssicherheit erhöht.

Mit solchen Änderungen im SAP HCM-System haben Personalabteilungen regelmäßig zu tun – seien es übergeordnete gesetzliche, tarifliche oder auch betriebliche Gründe, die ein Ändern von Schemen und Regeln notwendig machen.

Wissen, was in der Abrechnung geschieht

Bei der Wieland-Werke AG gibt es viele und komplexe betriebliche Vergütungsregeln, zum Beispiel Weihnachtsgeldzahlungen: So gibt es bei den Vergütungskomponenten über einen längeren Zeitraum immer wieder Anpassungen an spezielle Sachverhalte, folglich muss häufig in die Abrechnung eingegriffen wer-

Ein Vergleich von Untersuchungssichten im Testsystem mit FIS hrd bei Wieland.

den. Sei es, wenn Kurzarbeit ansteht wie zuletzt 2009, sei es, dass Wieland die Abrechnung für weitere Tochterunternehmen übernimmt und damit neue Abrechnungslogiken berücksichtigt werden müssen. Jede Änderung ist aus Sicht der Fachabteilung ein neues Risiko: „Lassen wir die Abrechnung im beginnenden Monat noch einmal nach dem alten oder mit schon geändertem Schema durchlaufen?“, fragt sich Manfred Seibold. Mit dem SAP-Add-on kann er die neu erstellten Abrechnungsdaten genau mit denen des Vormonats vergleichen und sieht, an welcher Stelle ein Eingriff stattfand. „Die Änderungen sind für jeden transparent. Dies gibt uns im Personalwesen mehr Sicherheit und ein gutes Gefühl, wenn wir wissen, was in der Abrechnung geschieht.“

Komfortable Oberfläche

Die Software hilft der Fachabteilung also, den Überblick zu behalten, wann was im Regelwerk des Abrechnungsschemas geändert wurde. Die Versionen sind immer da und werden nicht gelöscht. Zu ihren Nutzern gehören praktisch alle Beschäftigten der Personalabrechnung bei Wieland. Susanne Graubner, Leiterin der Abteilung Entgeltabrechnung, erstellt nach Abschluss der Abrechnungsperiode eine neue Version im Produktivsystem. So kann sie den aktuellen Monat mit vor-

angegangenen Perioden vergleichen, sei es der Vormonat, der Vorjahresmonat oder jede beliebige andere Periode.

Die Versionierung hilft neben dem Fachbereich auch der IT-Abteilung: Erhält Siegfried Singer eine Neu-Anforderung, die so ähnlich schon einmal auftrat, sieht er in der Versionsliste nach, wie dies früher gelöst wurde. Für das Ändern von Schemen und Regeln gibt es in SAP entsprechende Transaktionen. „Die Oberfläche der FIS-Software ist aber komfortabler für solche Anpassungen“, findet der IT-Fachmann, „es gibt mehrere Arbeitsbereiche, zwischen denen ich hin- und herwechseln kann und die mir Absprünge erlauben.“ Zum Beispiel gelangt er aus der Oberfläche des Add-ons direkt in die Lohnartenpflege. Früher musste er in SAP dafür stets mehrere Modi geöffnet haben und sich zwischen diesen mühsam hin- und herbewegen.

So kann die IT-Abteilung Regeln heute schneller erstellen – gerade, wenn es komplexere Regeln sind wie etwa neue Betriebsvereinbarungen, bei denen mehrere Lohnarten betroffen sind. Je komplexer, desto größer die Arbeitserleichterung. Über das Jahr sind das rund fünf Prozent der Arbeitszeit bei der Abrechnung, welche die IT-Abteilung spart, schätzt Singer.

Frank Zscheile, Agentur Auftakt, München